schließlich auch der ländlichen Bevölkerung nicht versagt werden kann, wenn ein Mensch sich von einem Andern prügeln lassen muß, ohne sich dagegen wehren zu dürfen; — denn nach der Gesindeordnung ist das Sich-zur-Wehr-setzen dem Gesinde nur gestattet, wenn es sich um gegenwärtige Gefahr für sein Leben und seine Gesundheit handelt — und auch nicht einmal Recht dagegen zu finden? Aber grade die Leute, die sich mit einem so großen Aufwand von Pathos zu den Beschützern der Kultur und Zivilisation gegen den „Barbarismus" der Sozialdemokratie aufwerfen, sie erröthen nicht bei ihrem Bestreben, eine Klasse der Bevölkerung, das ländliche Gesinde, zu Sklaven herabzudrücken. Wenn es jenen Ordnungsstützen Ernst wäre mit ihrer „Zivilisation", so dürften sie keinen Augenblick rasten, um die Beseitigung dieser, das Ehrgefühl des Gesindes sowohl als auch das eines jeden ehrliebenden Menschen aufs Tiefste verletzenden Bestimmung, daß das Gesinde von der „Herrschaft" geprügelt werden darf, zu erzwingen.

× **Oederan.** In den letzten Tagen ist von den Bäckern der Brotpreis wieder aufgeschlagen worden, so daß jetzt das Pfund Brot hier 16 Pfg. kostet. Damit kann Oederan auf den traurigen Ruhm Anspruch erheben, mit das theuerste Brot in Deutschland zu bezahlen. Um die Konsumenten bei den hohen Preisen wenigstens vor Uebervortheilung möglichst zu schützen, hat der Stadtrath eine Bekanntmachung erlassen, von der zu wünschen ist, daß auch vom Publikum die durch dieselbe ihm eingeräumten Vortheile recht häufig benutzt werden. Demnach müssen die Bäcker von jetzt ab den Preis eines Pfund Brotes an der Verkaufsstelle durch einen von Außen sichtbaren Anschlag zur Kenntniß des Publikums bringen, den Käufern auf Verlangen das Brot vorwiegen, neubackenes Brot nur dann zum Verkaufe auslegen, wenn Brot, welches mindestens einen Tag alt ist, vorräthig da ist und Brot nie zu einem höheren Preis, als den in der Verkaufsstelle angeschlagenen, verkaufen. Der Geschäftsgang ist noch immer ein recht trostloser, trauriger. — Während man vergangenen Winter mit Eintritt der schöneren Jahreszeit eine etwas bessere Belebung der Geschäfte erwartete, hat man diese Illusion längst aufgegeben; eine dumpfe und stumpfe Gleichgiltigkeit hat bei Vielen Platz gegriffen, die sich nur von dem jahrelangen Sichversagen des Nothwendigsten, des immerwährenden Darbens und Entbehrens erklären läßt, und nur die bange und schwere Frage hört man wiederholt aufwerfen: Was will das werden, wie wird das enden? Einschränkung der Arbeitszeit, Verringerung der Arbeitslöhne, Entlassung von Arbeitern, und auf der andern Seite wieder furchtbar hohe Lebensmittelpreise mit gleichem Schritt haltenden anderen hohen Ansprüchen an das Leben, das ist die Signatur unserer jetzigen Zeit und das Loos der arbeitenden Bevölkerung, und es heißt die Lage vollständig verkennen und zeugt von ungenügendem Unterrichtetsein derselben, wenn, wie dies jüngst von sehr hoher Stelle aus geschah, ein Nothstand als nicht vorhanden bezeichnet wird. Man frage einmal bei einem Fabrikanten an, der etwas Arbeit zu vergeben hat, wie das massenhafte Angebot der Arbeiter in keinem Verhältniß zu der zu vergebenden Arbeit steht; man erkundige sich bei den Herren Aerzten, die ihr Beruf in die Arbeiterwohnungen führt; man halte Umfrage bei den kleineren Geschäftsleuten, die fast nur mit den Arbeitern hantiren, und erkundige sich bei den — Gerichtsvollziehern, sie alle werden die erschöpfende Antwort geben auf die Frage: wie das Volk fühlt und kämpft, darbt und leidet.

Vermischtes.

* **Die Krupp'sche Fabrik in Essen.** Folgende Angaben sind einer ausführlichen Beschreibung des Riesen-Etablissements entnommen: In der Fabrik befinden sich 3452 verschiedene Oefen, 439 Dampfkessel, 82 Dampfhämmer von 100 bis 50,000 Kilogramm Gewicht, 21 Walzenstrecken, 450 Dampfmaschinen von 2 bis 1000 Pferdestärken, 1622 verschiedene Werkzeugmaschinen. Zur Vermittlung des Verkehrs dienen: 43,96 Kilometer normalspurige Eisenbahnen mit 14 Tender-Lokomotiven und 542 Wagen, 29,59 Kilometer schmalspurige Eisenbahnen mit 14 Lokomotiven und 504 Wagen, 69 Pferde mit 191 Wagen, 80 Kilometer Telegraphenleitung mit 31 Telegraphenstationen und 55 Morse-Schreibapparaten, 140 Kilometer Fernsprechleitungen mit 156 Sprechstellen, welche mit einer Zentralstelle verbunden sind. An jedem Arbeitstag werden durchschnittlich verbraucht 33,320 Zentner Kohlen und Koaks, 18,834 bis 26,898 Kubikmeter Wasser, 13,350 bis 42,700 Kubikmeter Leuchtgas. Die Fabrik besitzt für ihren Bedarf ein chemisches Laboratorium, eine photographische und eine lithographische Werkstatt, eine Buchdruckerei mit 4 Dampf-Schnellpressen und 7 Handpressen und eine Buchbinderei. Der Plan der Fabrikanlage gleicht dem einer ansehnlichen Provinzialstadt. Die ganze Fabrik ist von der Krupp'schen Ringbahn umschlossen und von zahllosen Bahngeleisen durchzogen. Ein ganz besonders großartiges Gebäude ist die Halle für den Stahlguß. In derselben befinden sich 107 unterirdische Tiegelstahlöfen für Koaksfeuerung, 20 unterirdische und 1 oberirdischer Ofen mit Regenerator-Feuerung. In jedem der erstgenannten Oefen stehen 12, in den anderen 18 und in den oberirdischen Oefen gegen neunzig Tiegel, so daß im Ganzen etwa 1730 Tiegel in diesem Ofen Platz finden, in denen etwa 80,000 Kg. Stahl mit einem Male niedergeschmolzen werden können. Die Fabrik hat bereits mehr als 24,000 Geschützrohre abgeliefert. Wir möchten noch hinzufügen, daß die Fabrik ihre eigenen Kohlenzechen bei Essen und Bochum, in Deutschland allein ca. 550 Eisensteingruben, mehrere Gruben bei Bilbao in Spanien, ferner 4 Hüttenwerke in Duisburg, Neuwied und Sayn mit 11 Hochöfen, sowie 4 Transportdampfschiffe besitzt. In den Gußstahlfabriken in Essen arbeiten etwa 11,500, in den Bergwerken, Hütten usw. etwa 8400 Arbeiter, die zusammen beinahe 50,000 Familienmitglieder haben. Etwa 20,000 Personen wohnen in Häusern, welche Krupp gehören; in einer „Kaserne" wohnen 1600 Arbeiter. Die Fabrik hat ihre eigene, aus 70 Mann bestehende Feuerwehr und 32 Feuermeldestellen.

Literarisches.

Im Verlage der Buchhandlung des „Vorwärts", Berlin SW., Beuthstr. 3, ist soeben erschienen: **Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich.** Mit erläuternden Anmerkungen und ausführlichem Sachregister. Preis gebunden 1 Mk. Das sogenannte Arbeiterschutz-Gesetz, das in der letzten Session des Reichstags zu so eingehenden Debatten Anlaß und unseren Abgeordneten Gelegenheit zu wirksamer Kritik der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse bot, figurirt im Reiche nicht, wie in anderen Staaten, als selbständiges Fabrikgesetz, sondern bildet nur einen Theil der deutschen Gewerbe-Ordnung (Titel VII). Bei dem regen Interesse, mit welchem die deutsche Arbeiterschaft diesen Verhandlungen folgte, und bei der tiefgreifenden Bedeutung, welche — so ärmlich auch die neugeschaffenen Schutzbestimmungen für die Arbeiter ausgefallen sind — diese ganze Materie für die Arbeiterklasse ausnahmslos hat, erschien es angebracht, der deutschen Arbeiterwelt die ganze Gewerbe-Ordnung in neuer und einheitlicher Form zu billigem Preis zu bieten. Und da diese Ausgabe auf die Verbreitung unter den Arbeitern berechnet ist, so sind auch alle irgend in Betracht kommenden Bestimmungen durch besondere Anmerkungen von sachkundiger Seite des Näheren erläutert. Ein reichhaltiges und systematisch geordnetes Sachregister erleichtert das Nachschlagen und giebt für alle einzelnen Fälle die Möglichkeit, rasch die in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen und, was oft noch wichtiger ist, die gehandhabte Praxis kennen zu lernen. Wir können also die Anschaffung dieses hübsch ausgestatteten und in handlichem Taschenformat erschienenen, 254 Seiten starken Buches jedem Genossen empfehlen. In der Gewerbe-Ordnung werden bekanntlich folgende Verhältnisse geregelt: Stehender Gewerbebetrieb; Gewerbebetrieb im Umherziehen; Marktverkehr; Taxen; Innungen von Gewerbetreibenden; Gewerbliche Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Fabrikarbeiter); Gewerbliche Hülfskassen; Statutarische und Strafbestimmungen.

Spaziergänge eines Atheisten. Ein Pfadweiser zur Erkenntniß der Wahrheit. Polemisches und Akademisches von Ferdinand Heigl, königl. Rechtsanwalt. Verlag der Handelsdruckerei in Bamberg. 87 Seiten kl. 8°. 50 Pfg. Wir leugnen nicht, daß wir diese Schrift mit Mißtrauen in die Hand genommen haben, wir haben eine Antipathie gegen die Leute, welche nichts Anderes sind als Atheisten, nichts Anderes wissen, als daß ein Gott nicht existire. Nur allzu oft treffen wir bei solchen Leuten auf unangenehmes Halbwissen, leichtfertiges Aburtheilen. Uns sind diejenigen, welche auf irgend ein atheistisches Traktätchen schwören, das den ganzen Inhalt ihrer Bildung ausmacht, ebenso unsympathisch wie diejenigen, welche auf muckerische Traktätchen schwören. Ferdinand Heigl beweist aber in seinen Spaziergängen, daß er etwas gelernt hat, gegnerische Anschauungen zu würdigen versteht, daß er eine scharfe, aber nicht unangenehm verletzende Feder führt. Seine trefflich geschriebene Streitschrift beweist wieder einmal, daß philosophischer Materialismus mit tiefer Sittlichkeit und edler Gesinnung durchaus vereinbar ist. Unter den vielen Propagandaschriften für eine atheistische Weltanschauung erscheint uns die hier angezeigte als eine der besten und empfehlenswerthesten.

Repertoire der Dresdner Theater.

Hoftheater (Altstadt):

Donnerstag:

„Der Freischütz", romantische Oper in 3 Akten von Karl Maria v. Weber.

Freitag:

„Der Bureaukrat."

Residenztheater:

Donnerstag:

„Werbeoffiziere", Lustspiel in 1 Akt von M. Baumeister. — „Im Sonnenschein", Schwank in 3 Akten von W. Wolff.

Freitag:

„Falsche Heilige", Komödie in 4 Akten von Pinero.

Briefkasten.

M. H. Die männlichen Aale verlassen niemals das Meer. Alle in Süßwassern vorkommende Aale sind Weibchen unreifer Entwicklung; sie gehen zum Laichen ins Meer und zwar finden die Wanderungen vom Oktober bis Dezember in finsteren Nächten statt.

Sonnabend den 13. Juni, Abends 8 Uhr
Große öffentliche
Volksversammlung
im großen Saale des Trianon.
Tagesordnung:
Die Getreidezölle und die Reichsregierung.
Referent:
Herr Kaufmann H. Goldstein.
Debatte für Jedermann.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Einberufer.**

Cotta, Löbtau, Plauen.
Große öffentliche
Volksversammlung
Sonnabend den 13. Juni, Abends 8 Uhr
im Saale des Brauerei-Restaurants Gambrinus,
Löbtauer Straße.
Tages-Ordnung:
Die Getreidezölle als Ursache der Brotvertheuerung.
Debatte für Jedermann.
Zahlreiches Erscheinen dringend nöthig. **Der Einberufer.**

Loschwitz.
Große öffentl. Versammlung
Sonnabend den 13. Juni, Abends 8½ Uhr
in der „Schweizerei" zu Loschwitz.
Tages-Ordnung:
1. **Die Getreidezölle und die deutsche Reichsregierung.**
2. **Die bevorstehende Landtagswahl.**
Referent: Herr Tischlermeister **Schulze** aus Cossebaude.
Nach jedem Punkt Debatte.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Einberufer.**

Oeffentliche
Versammlung
der Former und verwandten Berufsgenossen von Dresden und Umgegend
Sonntag den 14. Juni, Vormittags 11 Uhr
im Saale des Vereins für Volksbildung, Schössergasse 23, I.
Tages-Ordnung:
1. Die Former **Deutschlands** und der Metall- und Former-Kongreß in Frankfurt a. M.
Referent: Herr **Ernst Grenz** aus Chemnitz.
2. Wahl eines Vertrauensmannes.
Zutritt und Diskussion für Jedermann.
Alle in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter sind hierzu eingeladen.
Der Einberufer.

Möbel in großer **Auswahl**
H. Lorenz, Königsbrückerstr. 83b.

1234 P. n. Schuhe, Schaft- u. Arbeit. u. S. M. a. [illegible] 2.50, Brk.-Sch. 1.70 M. u. R. [illegible] Rosenstr. 18, [illegible]

Verein für Volksbildung
Schössergasse 23, I.
Sonnabend den 13. Juni
Mitgliederversammlung
Aufnahme neuer Mitglieder täglich.

Verein der Schmiede.
Sonnabend, 13. Juni, Ab. ½9 Uhr
Mitgliederversammlung im Vereinslokal.
Recht zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.
NB. Sonntag den 21. Juni: Exkursion in das städtische Wasserwerk. Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslokal, ½2 Uhr vom Restaurant „Immergrün", Bautznerstr.

Verein der Porzellanmaler von Dresden u. Umgegend.
Sonnabend den 13. Juni, Abds. 8 Uhr
Versammlung
in Gell's Gasthaus, Kl. Brüderg. 17, I.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nothwendig. Der Vorstand.

Verein der Schlosser
und verw. Berufsgen.
von Dresden und Umgegend.
Die Vereinsversammlung für Sonnabend den 13. Juni cr. fällt wegen der öffentlichen Volksversammlung an diesem Tage aus. Nächste Versammlung in 14 Tagen. Der Vorstand.

Allgemeiner Arbeiterverein f. d. Plauenschen Grund u. U.
Sonnabend, 13. Juni, Abends 8 Uhr
Vereins-Versammlung
in der „Rothen Schänke."
Tagesordnung: 1. Abrechnung für das 3. Quart. 2. Die Ursache der gegenwärtigen Krisis. Ref.: Herr **Höppner.** 3. Vereins-Angelegenheiten. Vor der Versammlung Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.
Sonntag den 21. Juni:
2. Exkursion in das Kgl. Hoftheater in der Altstadt. Preis 25 Pf.

Nur 1 Monat
getragene
500 Pariser
Ueberzieher, Anzüge, Jackets
Hosen, neue
Konfirmanden- und Knaben-Anzüge
werden zu den billigsten Preisen verkauft jetzt nur
Rosenstr. 31, I. Etg.
bei
H. J. Krawetz.
Um Irrthum zu vermeiden, achte man auf die Hausnummer **31** u. nur **I. Etage** zu achten.

Tüchtige Putzmaurer
werden sofort gesucht. **Pieschen,** Mohnstraße, Neubau.

Achtung! Klempner!
Die Herberge, Arbeitsnachweis und Geschenkausgabe befindet sich vom 15. Juni d. Js. an im Gasthaus „Stadt Altenburg", Neugasse Nr. 27.
Der Vorstand
des Fachvereins der Blecharbeiter.

Kaffee,
roh Pfd. 120, 130, 140 und 150 Pfg.
gebrannt Pfd. 150, 160, 180 und 200 Pfg.
garantirt reinschmeckend,
empfiehlt
R. Klingenberger,
8 Freiberger Platz 8.

Konsumverein „Vorwärts".
ff. Matjes-Heringe,
à Stück 10 Pf.
Sommer-Malta-Kartoffeln,
à Pfund 16 Pf.
Pa. Kaiser-Auszug,
à Pfund 23 Pf., 8 Pfund 1 M. 74 Pf.
Pa. Weizenmehl 00,
à Pfund 21 Pf., 8 Pfund 1 M. 60 Pf.
feine Gräupchen,
à Pfund 18 Pf.
Verkaufsstellen:
kl. Kirchgasse, Grenadierstr. 1, Zöllnerstr. 24, Künstlerstr. 6, Plauen, Falkenstr. 23.

Große frische
Eier,
1 Schock 235 Pf.
1 Stück 4 „
empfiehlt
Gustav Seyler,
Schäferstraße 29,
Kolonialwaaren-Handlung.

Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft
von **Julius Mögel**
36 Lortzingstraße 36
empfiehlt sich geneigter Beachtung und sichert aufmerksame Bedienung zu. Mitglieder d. Konsumvereins „Vorwärts" erhalten bei Einkauf Dividendenmarken.

Deutsche Zimmerer-Kranken-Kasse
(Oertl. Verwaltungsstelle Dresden).
Sonntag den 14. Juni 1891
Parthie nach Hosterwitz, Keppmühle u. d. Porsberg.
Abfahrt früh 7 Uhr per Dampfschiff.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht **Die örtl. Verwaltung.**

Goldnes Roß
Schäferstraße 28.
Zentralverkehr für **Friedrichstadt.**
Empfehle allen Genossen meine der Neuzeit entsprechend eingerichteten
Lokalitäten
nebst **prachtvollem Garten** zur gefälligen Benutzung.
Von Sonnabend den 6. Juni ab jeden Sonnabend:
Frei-Konzert
von vollbesetzter Kapelle.
Speisen und Getränke gehaltig und billig.
Hochachtungsvoll
Carl Dietrich.

Gasthof „Leutewitzer Höhe".
Sonntag den 14. Juni
Schweinsprämien-Vogelschiessen
wozu ergebenst einladet
W. Schmidt.

Für sparsame Hausfrauen!

Beste Schwezer Kernseife	1 Pfd.	22 Pf.
Beste Harz-Kernseife	1 „	26 „
Beste Oranienb. Kernseife	1 „	30 „
Beste Stücken-Soda	1 „	5 „
Klare Soda	1 „	8 „
Weizen-Stärke	1 „	28 „
Unter Garantie gut kochende **Gemüse:**		
Großkörnigen **Reis**	1 Pfd.	16 Pf.
Gräupchen	1 „	18 „
Weiße Bohnen	1 „	14 „
Grüne Erbsen	1 „	16 „
Große Linsen	1 „	16 „

Garantirt reinschmeckende
Kaffees,
roh 1 Pfd. 120, 130, 140, 150 Pf., gebrannt 1 Pfd. 150, 160, 180, 200 Pf., empfiehlt
Gustav Seyler,
Schäferstraße 29,
neben dem „Goldnen Roß".

A. Stelzer,
Löbtau.
Drogen- u. Farben-Handl.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Ausgabestelle
der
Sächs. Arbeiter-Zeitung

Totaler Ausverkauf
von **Werkzeugen für Tischler, Zimmerleute, Maurer** etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen wegen Aenderung meines Wirthschaftsmagazins.
Aug. Max Kirmsse,
Pillnitzerstraße 47.

Filz- und Seidenhüte
nur mit Arbeiterkontrolmarke
Alle Neuheiten der Saison auf Lager.
Reparaturen prompt und billigst.
Spezialitäten:
Lassallehüte, Freiheitshüte, Fraktionshüte, Demokratenhüte
empfiehlt zu soliden Preisen
J. Böhmländer
Strehlstraße 14.

Bilder und Spiegel
empfiehlt
Franz Donath,
Hinter der Annenkirche 38.
Einrahmungen werden bestens ausgeführt.

Hierdurch bringe der geehrten Arbeiterschaft der Oppellvorstadt-Dresden, insbesondere den Genossen, mein
Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Geschäft
Fichtenstraße 7
in empfehlende Erinnerung.
Herm. Blumentritt.

Helzig,
Schneider für Herren
Palmstr. 23, pt. r.
empfiehlt sich zur Anfertigung gediegener **Herrengarderobe nach Maaß,** unter Garantie für tadellosen Sitz, von den billigsten bis zu den elegantesten.
Großartige Muster-Kollektion.
Theilzahlungen gestattet.
NB. Bearbeite auch bei den billigsten Sachen keine sogenannten marktschreierischen Konfektionsstoffe.

Kinderwagen u. Fahrstühle
(in nur bester Ausführung)
Louisenstr. 63, im 2. Hofe.
(Auch einige gute gebrauchte.)
J. Hirschfelder.

Kinderwagen
neue und gebrauchte, sind erstaunlich billig nur **Ammonstr. 28,** nahe Rosenstraße. **Gottlebe.**

Schöne Sophas 35 Mark,
Bettstellen, Matratzen, Stühle, empfiehlt billigst **Röthig,** Sternplatz 1, I.

Z.-C. Freitag den 12. Juni, Abends ½9 Uhr
nächste Sitzung.

Verlag von August Kaden; verantwortlicher Redakteur: Ernst Roeller; Drucker: Schönfeld & Harnisch sämmtlich in Dresden.

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id416950779-18910612/4
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG